

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 254.

Freitag den 10. September.

1852.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzufuchen gesonnen sind, haben die Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 9. October d. J.

am dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden können, welche nächste Ostern das 7. Lebensjahr erreichen und das 8. nicht überschritten haben und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung der Gesuche wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Maaße erfolgen.

Leipzig, den 1. September 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Die deutsche Auswanderung und — Brasilien.

2.

Für eine Colonie, in welcher auch Unbemittelte selbstständig sich sollen ansiedeln können, bedarf es eines gesunden, warmen Himmelsstriches, denn dem Mittellosen ist der Spaten und die Hacke sein Pflug, der Arm sein Gespann; er kann daher selbstständig nur da gedeihen, wo er beim Anbau von Plantagegewächsen die Concurrenz des Pflugs nicht auszuhalten hat, der er beim Getreidebau unfehlbar unterliegen würde, und diese Gewächse gedeihen nicht in einem kühlen Klima.

Um eine Erweiterung der Handelsverbindungen mit dem Mutterlande in Aussicht zu stellen, bedarf es gleichfalls dieser Producte und also eines Klima's, in welchem sie gedeihen; denn wollte man die Colonisation in ein dem unsrigen ähnliches Klima leiten, wo die Producte von den unsrigen nicht wesentlich verschieden sind, so würde man statt eines Austausches nur eine Concurrenz erzeugen, und statt den Handel zu vermehren, ihn vermindern. Damit aber auch den Colonisten die Früchte ihres Fleißes durch die Kosten eines weiten Landtransports nicht verkümmert werden, damit die Ausfuhr auf gewinnreichen Handel, Schifffahrt und Gewerbsbetrieb auch wachsende und unternehmende Ansiedler herbeiziehen könne, ist es von großer Wichtigkeit, einen Landstrich in der Nähe des Meeres zu bekommen, in einem Lande, wo eine feste, geregelte und freisinnige Regierung Schutz und Zuversicht gewährt, und wo der Deutsche Deutscher bleibt. Alle diese bei verständiger Leitung einen günstigen Erfolg versprechenden Eigenschaften vereinigen die südlichen Provinzen Brasiliens in hohem Maße. Als daher der Prinz von Joinville (Schwiegersohn des Kaisers von Brasilien) sich bereit erklärte, einen Theil seiner in der Provinz Santa Katharina belegenen großen und werthvollen Besitzungen der deutschen selbstständigen Ansiedelung zu überlassen, bildete sich in Hamburg ein Verein von patriotisch gesinnten und vermögenden Männern unter dem Namen „Colonisationsverein von 1849,“ übernahm nach eigener Auswahl ein Territorium von 9 □ Lieues, zu welchem nach Bedürfnis noch 18 kommen können, und anfangs 1850 ließen sich die ersten Familien nieder. Die Namen der so hoch angesehenen als achtbaren Herren C. M. Schröder & Co., Ad. Schramm, S. W. Schröder, S. Godefroy u. A., welche an der Spitze

des Vereins stehen, bürgten schon von vornherein für die Solidität, für das Gelingen dieses großartigen Unternehmens; jetzt aber nach einem kaum dreijährigen schnellen Emporbühen der Colonie Dona Francisca ist das Gedeihen, die große Zukunft desselben über allen Zweifel erhaben. Seit der erste Ingenieur des Vereins im Jahre 1849 mit wenigen Arbeitern die Küste betrat, seit der erste Schall der Art in dem majestätischen Schweigen des Urwaldes wiederhallte und die Schritte der Europäer fast mit Ehrfurcht in die grüne Blätternacht eindringen, — wie sehr hat sich seitdem die Physiognomie des Landes verändert!

Belegen in der gemäßigten Zone zwischen dem 26 und 27° südlicher Breite ist die Temperatur im Sommer noch hoch genug zur Zeitigung fast aller tropischen Gewächse, ohne, wie das in den Tropen bei gleicher Sonnenwärme der Fall ist, in den übrigen Theilen des Jahres an lästiger Hitze zu leiden. Nach den zuverlässigsten Beobachtungen steigt das Thermometer nicht über 28° und fällt nie unter 5° R. Das wegen seiner Milde und Heilsamkeit berühmte Klima der Provinz Santa Katharina überhebt den Arbeiter des Sammelns für den Winter, unterbricht nicht seine Arbeiten und deckt ihm in jeder Jahreszeit die Tafel. Die nahe Nachbarschaft des Meeres, welches seine Fluth bis in die Flüsse der Colonie hineintreibt, gestattet nicht allein den Absatz solcher Producte, welche im Innern des Landes werthlos sind, sondern ist auch der geringen Transportkosten wegen von großem Einfluß auf den Nettoertrag der Pflanzungen, und wenn irgendwo die Hoffnungen erfüllt werden können, die in handelspolitischer Beziehung von der Auswanderung gehegt werden, so dürfte demnächst das an dieser Stelle sein, wo dem prachtvollen Hafen von San Francisco schon vor Jahren eine große Zukunft geweissagt ist. Ein solcher Handel kann nur auf eine große Production von Tauschartikeln für das Mutterland sich gründen, und gerade dafür bietet sich hier ein fast unbegrenztes Feld. Nicht allein die ausgedehnte, fast gänzlich unbesiedelte Landstrecke, welche von der Nachbarschaft des Meeres in immer zunehmender Fruchtbarkeit bis an das Küstengebirge sich erstreckt, sondern in noch ausgedehnterem Maße jenseit desselben die fruchtbaren weidreichen Hochebenen von Curitiba und Tages bieten der Ansiedelung einen Raum, in welchem Millionen Deutsche im Wohlstande leben könnten. Und viele schon haben sich eine Heimstätte hier gegründet. An den grünen Ufern des Mathias-

flusses, des Koriaria und an drei durch den Urwald geschlagenen langen Lichtungen — Kladas genannt — erheben sich bereits zahlreiche Colonistenwohnungen in freundlicher Einfachheit, mit Rohr und Palmblättern bedeckt — auch zweistöckige mit Ziegeln gedeckte Häuser finden sich schon — umgeben von lauchenden Gärten, in welchen die goldene Orange neben dem Weinstock reift, der Granatapfel, die Banane, der Kaffeebaum, die Vanille, Olive ihre duftigen Prachtblüthen entfalten, während unter ihrem Schutze die bescheidenen Küchengewächse Deutschlands, Bohnen, Erbsen, Petersilie, Rüben, Senf, Gurken, Melonen von enormer Größe und herrlichem Wohlgeschmack, Radieschen, Zwiebelforten aller Art u. s. w. den Familientisch Jahr aus Jahr ein reichlich versorgen.

Für 200 bis 250 Thlr. preuß. Cour. kann der etwas bemittelte Ankömmling sofort ein derartig eingerichtetes Gütchen mit 50 Morgen, von denen etwa 10 bis 15 cultivirt sind, von bereits Angesiedelten kaufen und von dem dadurch gewonnenen Mittelpuncte sich weiter ausbreiten. Auch dem ganz Unbemittelten, welcher mit leeren Taschen oder nur mit wenigen Thalern in Dona Francisca ankommt, wird es leicht, Grundbesitz zu erwerben, da der Verein ordentlichen und arbeitsamen Landleuten bereitwilligst Land auf Credit giebt und mit Rath und That in jeder Beziehung an die Hand geht, wo es dann bei der unglaublichen Fruchtbarkeit des Landes durch dreimaliges Ernten im Jahre nicht schwer ist, sich bald schuldenfrei zu machen. Nach den neuesten Briefen einiger solcher unbemittelten Ansiedler haben sich diese in zwei Jahren bereits schuldenfrei gemacht und gehen nun schnell einer Wohlhabenheit entgegen, von welcher sie in Deutschland bei aller Arbeit und Mühe, bei allem Schweiß wohl nicht geträumt haben.

In socialer Hinsicht sind die Verhältnisse der Colonie aufs Beste geordnet; die Colonisten stehen zunächst unter der auf Selbstregierung begründeten Communalordnung innerhalb der brasilianischen Gesetze und Constitution, welche bekanntlich zu den freisinnigsten gehört; demnächst unter den Behörden des Municipiums San Francisco und der Provinzialregierung von Santa Katharina. Nach zweijährigem Aufenthalte kann die Naturalisation erfolgen, wodurch man alle Rechte brasilianischer Staatsbürger so wie aber auch alle Pflichten derselben übernimmt. Vom Militärdienst ist der Colonist zeitlebens befreit. Die Leitung der Colonisation an Ort und Stelle selbst liegt einem vom Hamburger Verein angestellten Colonialdirector, gegenwärtig einem Herrn v. Frankenberg ob, dem einige Inspectoren und Ingenieure beigegeben sind.

Bisher haben die Ansiedler größtentheils nur mit Ackerbau, Gärtnerei sich beschäftigt; jetzt aber, nachdem die Staatsregierung, welche überhaupt der deutschen Ansiedelung allen Vorschub leistet, eine directe Dampfschiffahrt zwischen San Francisco und Rio Janeiro eingerichtet hat, ist auch dem Handel, der Speculation ein weites und lohnendes Feld eröffnet, und möchten wir bemittelte und unternehmungslustige Auswanderer darauf aufmerksam gemacht haben.

Mit den letzten Schiffen ist eine große Anzahl wohlhabender und gebildeter Familien auf der Colonie eingetroffen, wodurch auch die geselligen Verhältnisse angenehm sich zu gestalten beginnen; zugleich ist aber dadurch ein sehr fühlbarer Mangel an Handwerkern so wie an Tagelöhnern eingetreten. Durch die Leichtigkeit, sich selbst Grundbesitz zu erwerben, sind die ankommenden ärmern Leute nur gegen hohe Löhne zu bewegen, für Andere zu arbeiten, und kann ein Handarbeiter je nach seiner Tüchtigkeit 20—30 Sgr. täglich verdienen. Bemittelte würden also wohl thun, von hier aus Arbeitskräfte sich mitzunehmen. Bauhandwerker, als Zimmerleute, Tischler, Maurer, Schlosser, Ziegler können bei der großen Baulust stets auf lohnende Beschäftigung rechnen; aber auch andere die nothwendigsten Lebensbedürfnisse fabricirende Handwerker, als Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Töpfer, Fleischer und Bäcker sind stets gesucht und haben vollauf Arbeit. Für Töpfer sei bemerkt, daß sich in der Nähe der Colonie treffliche Thon- und Porzellanerde findet, auch mehrere bei der Töpferei zu verwendende farbige Erden. Seiler, Hutmacher und andere Luxusgegenstände verfertigende Handwerker haben als solche für jetzt keine Aussicht auf Beschäftigung. Allen Handwerkern ist zu rathen, Handwergzeug, Geräthschaften und beziehungsweise Material von hier aus sich mitzunehmen.

Am Ende des Jahres 1851 bestand die Bevölkerung der Colonie Dona Francisca aus ca. 400 Personen, darunter 101 Familienväter, 9 Witwer, 8 Witwen, die Uebrigen sind unverheirathet. Ihrer Beschäftigung nach vertheilen sich diese wie folgt: 1 protestantischer Prediger, 2 Aerzte, 4 Apotheker (indef nur eine Apotheke), 4 Naturforscher, 1 Schulmeister, 8 Zimmerleute, 8 Tischler,

3 Schuhmacher, 10 Schneider, 1 Weber, 2 Kaufleute, 4 Seeleute, 3 Schmiede, 1 Buchbinder, 1 Goldschmied, 1 Maler, 1 Glaser, 2 Delschläger, 3 Färber, 2 Bäcker, 1 Ziegler, 2 Steinhauer, 2 Fleischer, 1 Thierarzt, welche sämmtlich angesiedelt sind. Die Uebrigen treiben ausschließlich Ackerbau und Gärtnerei.

Die Ankömmlinge werden in den nur dazu bestimmten Vereinsthäusern aufgenommen, worin sie so lange wohnen bleiben, bis sie sich angesiedelt haben, oder doch für sich selbst sorgen können. Familien erhalten besondere Zimmer; unverheirathete Männer wohnen in gemeinschaftlichen großen Sälen. Der sich schnell entwickelnde Speculationsgeist hat auch schon dafür gesorgt, daß Privatwohnungen zur Miethe zu haben sind.

Schlüsslich bemerken wir noch, daß Niemand schon hier Verpflichtungen gegen den Verein einzugehen braucht, daß der Auswanderer, auch bereits auf der Colonie angekommen, stets Herr seines Willens bleibt und dieselbe zu jeder Stunde wieder verlassen kann. In Deutschland geschlossene und vom brasilianischen Consul in Hamburg legalisirte Contracte haben auch in Brasilien volle Gültigkeit.

In flüchtigen aber getreuen Umrissen haben wir im Vorstehenden ein Bild der herrlichen deutschen Colonie Dona Francisca zu entwerfen versucht, auf welcher binnen wenigen Jahren wahrscheinlich Tausende zufriedener Deutscher friedlich neben einander wohnen werden, glücklicher als in dem undankbaren alten Vaterlande, das seine besten Söhne zwang, es zu verlassen und sich im fernem Westen eine neue bessere Heimath zu suchen.

Die blühenden deutschen Colonien in Brasilien sind es, welche aufs Neue die alte, oft angezweifelte Wahrheit darthun, daß die Deutschen nicht minder als die Anglo-Amerikaner berufen und befähigt sind, zu colonisiren und Städte zu gründen, und daß die germanischen Stämme es sind, welche für Amerika die Siegespalme der Zukunft erstreben. Und wo fände deutsche Kraft und deutsche Ausdauer einen trefflicheren und vorbereiteteren Boden als in dem herrlichen Süd-Brasilien, in den gesegneten Fluren der Colonie Dona Francisca*), die wir den fortziehenden Brüdern hierdurch aufs Wärmste und Angelegentlichste empfohlen haben wollen.

*) Wer sich über die dortigen Verhältnisse genauer unterrichten will, dem empfehlen wir die trefflichen, mit überzeugender Wahrheit geschriebenen Werke: „die deutsche Colonie Dona Francisca v. Miltenberg,“ bei Schneider & Co. in Berlin, und „die deutsche Colonie Blumenau,“ bei Fröbel in Rudolstadt.

Ein Nothschrei unserer Innungen.

[Nr. 35 v. S. 3. 1852.]

(Eingefendet).

Wir zeichnen die Linien, welche zum Zweck der Erhaltung unserer kleineren Gewerbe dem Auslande und dem Fabrikwesen gegenüber inne zu halten seien. Wir müssen heute das widernatürliche Dasein eines fremdländischen Handels- und Gewerbeelementes in unserm inneren gesellschaftlichen Staatenleben beleuchten, das israelitische Handels- und Gewerbeelement.

Es ist und bleibt uns ein fremdländisches und mit der Gesundheit eines christlichen Staatslebens absolut unverträgliches Element dieses israelitische, denn es ist ausgeschieden national, religiös, social und moralisch von uns.

Es ist national von uns geschieden geblieben und bleibt es, denn es bildet unter uns nicht blos eine eigenthümliche Religionsgemeinde, sondern auch eine ausgeschlossene politisch-nationale Gemeinde, die nie mit uns verschmilzt, die keine Familienbände mit uns anknüpft, die uns nicht als ihre Nation anerkennt, die unser Vaterland nicht als das ihrige liebt, die nicht in ihm leben und sterben, sondern nur bis zu dem unbestimmten Zeitpunkt einzuweilen in ihm verbleiben will, zu welchem der von den Israeliten erwartete Messias sie ruft zur Wiederbesitznahme des Landes ihrer Väter. Ihre Nation heißt nicht die deutsche, nicht die sächsische, sondern die jüdische, und ist ausgebreitet über die ganze Welt und reicht sich die nationale Bruderhand und Hilfe von allen Weltgegenden.

Ihr Religionsgesetz ist auch ihr sociales Lebensgesetz in umfassender Weise als solches bei der christlichen Religion der Fall ist, und scheidet sie nicht nur religiös, sondern auch social und moralisch von uns aus. Es hindert die Ehe, die Gleichheit der Nahrung, des Betriebs der Geschäfte in den Abweichungen von dem christlichen Gottesstagen und gestattet unsern so ganz fremdartigen

neuen Mitbürgern von Revolutions Gnaden noch zum Ueberfluß eine Moral gegen uns als gegen moderne, feindliche Brüder, die jede Brüderschaft ausschließt. Man nehme die Bücher Moses zur Hand und man wird finden, daß die Gesetze der redlichen Bruderliebe dem Juden nur geboten sind gegen den Juden, daß er davon dispensirt ist gegenüber dem Nichtjuden, daß die Habe des Nichtjuden ihm zum Eigenthum angewiesen und er zum Herrscher über den Nichtjuden bestimmt sein soll *).

Es widerspricht den Grundregeln des menschlichen Verstandes, in meinem Hause einem Fremden freiwillig das Miteigenthum und Mitverwalten einzuräumen; um wie viel widersinniger muß es sein, einem andern durchaus für sich abgeschlossen bleibenden Volke das Miteigenthum am Staat zuzugestehen; um wie viel widersinniger muß es erscheinen, einer Nation gegenüber, die durch ihr Religions- und Sittengesetz sich berufen und berechtigt glaubt, die Habe des Volkes, das sie aufnahm, zu der seinigen und das Volk selbst sich unterthan zu machen!

Man wende uns nicht die hohe moralische Achtbarkeit so vieler israelitischen Familien ein, auch wir wissen solche wahrhaft hoch zu schätzen und zu lieben; allein die Tugend der Einzelnen hebt die nationale Scheidung nicht, vermöge deren wir selbst in ihrem Herzen nur den zweiten Platz nach ihren jüdischen Brüdern einnehmen können und hebt noch weniger die allgemeinen Einflüsse ihres nationalen Gesetzes.

Wie traurig sich aber diese fühlbar machen, lehrt uns jeder nüchterne Blick auf fremde Länder, auf unsere neuesten eigenen Erfahrungen.

Die kleine, durch nationale und religiöse Bande innigst verbundene Judengemeinde vereint in jedem Lande, in dem sie lebt, gegenüber dem Landesvolke ihre Kräfte für alle Unternehmungen der Speculation in Handel und Verkehr, und alle einzelne Judengemeinden auf der Erde reichen sich dazu die unterstützenden Hände, während jede große Landesgesellschaft eben in Folge ihrer Größe sich in ihren Einzelheiten isolirt und über das Land hinaus keine nationalen Sympathien mehr findet.

Die jüdische Nation steht einheitlich allen getrennten und vereinzelt Nationen der Erde insofern feindlich gegenüber, als sie in Aller Mitte nach der Habe der Vereinzelt und nach der Herrschaft über sie zu streben sich berechtigt hält; denn bei verbürgter Gleichstellung ihrer Rechte im fremden Staate mit den Rechten der nationalen Staatsbürger fällt ihr nothwendig im Verlaufe der Zeit mit der Habe dieses Volkes auch die Herrschaft über solches zu. Und schon sind dafür, wie die Geldmacht gewisser jüdischer großer Banquiers in Europa zeigt, nicht unerhebliche Grundlagen gelegt, ja täglich sehen wir in allen Ländern die Habe der christlichen Völker und ihre Gewerbe in jüdische Hände mehr und mehr übergehen.

Wir hörten daher so eben mit schmerzlichem Bedauern an einer maßgebenden Stelle aussprechen: „es fehle hierüber uns noch an Erfahrung.“ Es ist eine welthistorische schreiende Erscheinung, daß in allen Ländern die jüdische Gemeinde die nationale ausfog, nach Maßgabe des Verhältnisses ihrer Freiheit, es zu dürfen. Die Polen hatten ihnen ihr Land geöffnet, und Edelmann, Bürger und Bauer wurden ihre Unterthanen; die Gewerbe Preußens, insonderheit in Berlin, sind in ihren Händen, und wenn Deutschlands Monarchen Krieg führen wollen, so müssen sie erst mit der jüdischen Geldmacht accordiren, denn die Geldmacht ist nicht bei ihnen und bei ihren Unterthanen, sondern bei dieser fremden Nation. Kein Gewerbsmann, weder der große Banquier, noch der Handwerker kann ihre Concurrenz halten, weil ihnen die nationalen Verbindungen fehlen, weil ihr Leben und ihre Moral eine andere sind; der Bucher ist nicht ihr Element und Noellität ist ihnen noch Gebot gegenüber allen Nationalitäten. Güter und Waaren aller Art sehen wir täglich ausschließend in Judenhände kommen zu Preisen, welche die Fabrikationskosten bei weitem nicht erreichen, und zu Preisen wieder verkaufen, die jede rechtliche Concurrenz unmöglich machen. Sie wurden vielleicht vor zwei Tagen in Berlin erworben und in Wien sehen wir sie wieder verkaufen. Man werfe einen Blick auf unsere Straßen. Wem gehören bereits die glänzendsten Handlungen, wem die größten Magazine? — Man frage unsere Kaufleute, unsere Schneider, unsere Gewerbetreibenden überhaupt, ob sie neben

diesen Geschäften auf die Dauer der Zeit reell fortbestehen können? — Und selbst eine unreelle Concurrenz vermögen sie nicht zu machen, weil ihnen die nationalen Verbindungen abgehen. Man suche ferner unter den Gesellen und Arbeitern einen Juden, man wird vergebens suchen; aber Tausende unserer armen Mitmeister, deren Geschäfte jüdische Magazine bereits ruinierten, erhalten den elendesten Tagelohn aus israelitischen Händen. Die herrlichen Grundrechte gaben ihrem Speculationsgeiste auch das Grundeigenthum preis, man lasse sie fortbestehen, diese Rechte, und Polens Schicksal ist das unsere.

Erwiderung

auf den in der Beilage zum Leipziger Tageblatte Nr. 248 enthaltenen Artikel: „Potsdamer Sola-Wechsel als Papiergeld.“

Dem Herrn Kl. Ch. in A. diene hiermit zur Belehrung und Beruhigung, daß jeder Wechsel auch nach dem in demselben bezeichneten Verfalltage noch vollkommene Gültigkeit als Schuldschein behält, und daß daher auch die Potsdamer Wechsel nach ihrem Verfalltage jederzeit in der Kammerei-Casse zu Potsdam honorirt werden müssen und werden.

D. in P.

Vermischtes.

Von der Regierung zu Merseburg ist eine sehr spezielle Verordnung wegen Heilighaltung der Sonntage und der kirchlichen Fest- und Feiertage unter Aufhebung einer frühern Anordnung aus dem Jahre 1838 entworfen worden, welche auch für die Vorabende vor den wichtigen Festtagen die Veranstaltung von Bällen und öffentlichen Lustbarkeiten untersagt. Während des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen dürfen nicht bloß an öffentlichen Orten, sondern auch in Privatwohnungen und Privatgärten geräuschvolle Belustigungen nicht stattfinden. Sonnabends müssen alle Tanzmusiken und Lustbarkeiten um 10 Uhr Abends zu Ende sein. Alle Läden, mit Ausnahme der Apotheken, müssen geschlossen bleiben, und die Hausväter sind ausdrücklich angewiesen und bei Zuwiderhandeln mit Strafe bedroht, die zu ihrem Hauswesen gehörigen Personen zum fleißigen Besuche des öffentlichen Gottesdienstes anzuhalten.

Den Breslauer „Centralisten“ ist das sociale Reisen schwer verleidet worden. In der bekannten Weberbauer'schen Brauerei besteht seit längerer Zeit eine etliche 20 Mitglieder zählende Gesellschaft, die sich das „Centrum“ nennt, im Gegensatz zur conservativen Rechten und demokratischen Linken, die ebenfalls dort tabagiren. Die Centralisten steuerten nun wöchentlich einige Groschen in die Centralcasse, um im Sommer eine Vergnügungsreise auf gemeinschaftliche Kosten zu machen. Die schöne Zeit kam, und es wurde beschlossen, nach Prag zu pilgern. Gesagt, gethan; man kommt mit der Eisenbahn glücklich durch das Preussische und sogar nach Tepliz, hier aber haben die Centralmänner mit der österreichischen Polizei. Als die Herren sich nämlich in einem Wirthshaus gültlich gethan und sich an verschiedenen österreichischen Wägen erfreut haben, erklärt ein Centralist beim Herausgehen auf offener Straße: „Die Desterreicher sind doch ein recht lustiges Volk!“ Schicksalsstück führte in diesem Augenblick einen österreichischen Gensd'armen vorbei, der versteht: die Desterreicher wären ein lumpisches Volk. Er faßt also den Breslauer beim Kragen und bringt ihn, trotz der Einsprache sämmtlicher Centralisten, zur Stadthauptmannschaft; von hier wird, aller Proteste ungeachtet, der Breslauer an das nächste Inquisitoriat abgeliefert, und dort sitzt derselbe noch, wenn unter der Zeit der preussische Gesandte in Wien nicht geholfen hat. Die anderen Reisegefährten begaben sich sofort nach Hause. Das war die Vergnügungsreise!

Die Schafe können mit Ruhe und ohne Furcht, sich zu erkälten, dem nassen Herbst und kalten Winter entgegen sehen. Von der Klauenseuche bei diesen unschuldigen Thierchen nicht mehr die Rede. Die Herren John Jones u. Comp. in Sheffield haben auf eine hierauf bezügliche Erfindung bereits ein Patent erhalten, nämlich auf „Guttapercha-Salosen für Schafe.“ Der Preis ist 3, 4 und 5 Pence pro Stück. Ein Schaf so zu beschuhen, würde also nach der Größe des Thiers, resp. der Füße, etwa 10 bis 18 Silbergroschen kosten!

*) Das mußte damals geschehen, um den Juden von den Heiden zu trennen, jetzt trennt er sich aber selbst von den Christen, da er doch dazu bestimmt war und ist, ein Christ zu werden, und auch die Zeit noch kommen wird und soll, daß sie Christen werden und aufhören Juden zu sein.

Note des Einsenders.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin. A. über Götzen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Berlin**: a) nach Frankfurt a/D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgs. 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6 1/2 u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10 1/2, Morgs. 6 1/2 u. Mitts. 12 1/2 U.
- II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz. Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Riesa** nach Chemnitz: Vorm. 8, Nachm. 2 1/2 und Abends 7 1/4 Uhr.
- Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgs. 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgs. 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9 1/2 U. und Morgs. 6 1/4 U.; d) nach Prag allein Nachm. 1 1/4 U.
- III. Nach **Frankfurt a/M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und **Suntershausen**: 1) Personenzug Mitts. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 1/2 U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs. 7 1/2 Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Suntershausen** nach Frankfurt a/M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3 1/4 U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Franf. a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)
- Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgs. 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 1/4 Uhr.)
- IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 1/2 U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6 1/2 U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 1/2 Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Nürnberg**: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 7 U. 30 Min., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.
- Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Gilzug Morgs. 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds. 6 U. 40 Min.
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Götzen, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U. mit Uebernachten in Götzen [Magdeb. Bahnh.]
- Anschlüsse in **Götzen** nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.
- Anschlüsse in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Götzen vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 7 1/4, Vorm. 11 und Abends 5 1/2 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. St.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten **Bannenbäder**, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 3, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie **K. S. patentirte Schuprasirmesser** eigener Fabrik.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Centralhalle:

Lese-Museum, Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereiniger Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. 69. Abonnementsvorstellung. (LVI.) Letzte Vorstellung.

Preciosa.

Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von P. A. Wolff.
Musik von C. M. von Weber.

Personen:

Don Francesco de Garcams	Herr Stürmer.
Don Alonzo, sein Sohn,	„ Bödel.
Don Fernando de Azevedo	Herr Pauli.
Donna Clara, seine Gattin,	Frau Kläger.
Don Eugenio, beider Sohn,	Herr von Dthegraven.
Don Contreras	„ Menzel.
Donna Petronella	Frau Müller.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Rudolph.
Biarda, die Zigeunermutter,	Frau Gide.
Preciosa,	Fräul. Schäfer.
Lorenz,	„ Herr Lobe.
Sebastian,	„ Steys.
Pedro, Schlossvoigt,	„ Ballmann.
Fabio, ein Gastwirth,	„ Herboldt.
Ambrosio, ein valencianischer Bauer	„ Saalbach.
Erster, } Bauer,	„ Müller.
Zweiter, }	„ Klemm.
Bedienter des Garcams	„ Gramer.
Bedienter des Azevedo	„ Ludwig.
Herrn und Damen. Gäste Azevedo's. Valencianische Landkute. Eine Zigeunerhorde.	

Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Im dritten Acte:

Pas de bouquet,

ausgeführt von Fräulein Roth und Herrn Balletmeister Granzow.

Nothwendige Versteigerung. Von der unterzeichneten Gerichtsbehörde ist wegen einer ausgeklagten hypothekarischen Forderung das Herrn Christian Friedrich Siebner gehörige, in Podelwitz gelegene, im Brandversicherungscataster mit Nr. 29 bezeichnete und im Grund- und Hypothekenbuche für das Dorf Groß- und Kleinpodelwitz Folium 27 eingetragene Nachbargut sammt allen Ein- und Zubehörungen, von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuereinheiten und sonstigen Abgaben zu 7893 Thlr. 15 Ngr. — Pf. taxirt, zur nothwendigen Versteigerung gestellt und

der 10. November 1852

zum Bietungstermine an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden. Das Subhastationspatent, ingleichen die Taxe, nicht minder das Verzeichniß der Steuereinheiten und sonstigen Abgaben, so wie die Bedingungen der Versteigerung sind in der Schänke allhier angeschlagen.

Haus Podelwitz bei Leipzig, den 4. September 1852.

Das herrschaftlich Selbke'sche Gericht das.

Karl Kittler.

Freiwillige Versteigerung eines Fabrik-Grundstücks.

Das dem Herrn Leop. Christ. Weßlar zugehörige, zu Lindenau am Wasser gelegene und zeither als Fabrik benutzte Grundstück an Fabrikgebäuden, Wohnhäusern, Garten und einer Feldparcelle soll

Mittwoch den 15. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle im Wege freiwilliger Licitation von mir öffentlich verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, ihre Gebote bis Mittags 12 Uhr gedachten Tages zu thun und zu dieser Stunde des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Die nähern Bedingungen sind bei mir einzusehen und steht die Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit frei.

Leipzig den 1. Septbr. 1852.

Adv. J. A. Steche, requir. Notar.

Edictalladung.

Nachdem von uns zu dem Vermögen

A.
des hiesigen Kaufmanns Wilhelm Lebrecht Julius
Schoch, und

B.
des vormaligen hiesigen Kramers Dominique Prima-
vesi,

auf erfolgte Insolvenz-Anzeige der Concurs-Proceß zu eröffnen ge-
wesen ist, so werden alle bekannten und unbekanntes Gläubiger
der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiederein-
setzung in den vorigen Stand, geladen,

den 6. December 1852

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube
persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich
berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen
sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die
Güte zu pflegen und wo möglich ein Abkommen zu treffen, außer-
dem aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre For-
derungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug ha-
benden Original-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu
liquidiren, mit den Vertretern, von denen jeder binnen anderweiter
6 Tage darauf bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueber-
führung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten
Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so
wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu
verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 1. Februar 1853

der Introtulation der Acten,

den 17. Februar 1853

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen
oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, und diejenigen,
welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückwei-
fung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich er-
klären, für einwilligend-gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angesetzten
Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden
erfolgen und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation
künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter un-
serer Gerichtsbarkeit bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 1. Juli 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.

Uthlich.

Auction.

Sonnabend den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll
an den Connewitzer Eisenbahnbrücken wiederum eine Partie **Sau-
spähne und altes Brückenholz** gegen Baarzahlung an die
Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 8. Septbr. 1852.

Königliche Direction
der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

AUCTION im Gewandhause Freitag den
10. September u. f. Tage, ent-
haltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten,
Kleider, Pretiosen, Silberzeug, Uhren, Bücher, Gewehre, In-
strumente, neues Steingut, Tapeten, eine Drehrolle, eine Wude ic.
Kataloge sind im Rathhausdurchgange bei **Koch** zu haben.

Donnerstag den 16. September und folgende Tage
früh 9—12 und Nachmittags 2—5 Uhr sollen verschiedene Nach-
lassgegenstände, als: Betten, Möbels, Wäsche, Kleidungsstücke,
Porzellan, Glas und anderes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, so
wie ein Pianoforte Mittelstraße Nr. 3, 3. Etage gegen baare
Zahlung in Courant versteigert werden.

Adv. Eduard Haubold, requir. Notar.

Auction, Poststraße Nr. 15.

Heute Freitag Fortsetzung der Auction. Es kommen unter
andern Schuhwerk, Kleidungsstücke, Livréesachen mit echten Treffen,
Wäsche, diverse Möbels und eiserne Geräthschaften vor.

Adv. Sannet, Notar.

Heute Fortsetzung der Auction
Johannisgasse Nr. 5,
Vormittags 9—12 Uhr.

Heute

Vorm. von 8 und Nachm. von 2 Uhr an Fortsetzung der
Auction im Hause Nr. 3 an der I. Bürgerschule.

Unterricht in der lat. u. griech. Sprache und in der
Mathematik wird billig ertheilt. Näheres in der Exp. d. Bl.



Regelmässige Packet-Schiff-Expeditionen

über Harburg, Bremen und Hamburg

an jedem 1., 7., 10., 13. und 25. des Monats

nach den Häfen der Auswanderung in Nordamerika, Brasilien und Australien durch das
Central-Bureau zur Fürsorge für Auswanderer in Leipzig

von
(Katharinenstraße Nr. 7.) **JOH. E. WEIGEL.** (Reichenbachs Haus.)

Die Beförderungen geschehen mittelst der vorzüglichsten Packet- und Post-Schiffe der obigen Hafentorte, welche durch ihre zweck-
mäßigen inneren Einrichtungen, gute Beköstigung, pünktliche Abfahrten und schnelle Fahrten sich bewährt haben. — Die
Preise sind die möglichst billigsten. —

**Regelmässige****Dampf-Schiff-Expeditionen**

mittelst der prachtvollen „City of Glasgow“ und „City of Manchester“ nach Philadelphia,
New-York und Baltimore ic.

Abgangszeiten: 29. September, 27. October, 25. November ic.

Rechtsverbindliche Contracte alleinig bei unserer General-Agentur für Sachsen ic. Herrn Joh. E. Weigel in Leipzig.
Liverpool, im August 1852.

Richardson Brothers & Comp.,
Besitzer der obigen Dampfschiffe.



Königsberg-Stettiner Dampfschiff-Fahrt.

Die beiden Dampfschiffe
Ostsee mit Maschinen von 100 Pferdekraft,
Königsberg " " 80 " "

fahren abwechselnd am 4., 8., 12., 16., 20., 24., 28. jeden Monats von Stettin nach Königsberg et vice versa.

Expedition in Stettin.

Hermann Schulze, Expeditions-Geschäft am Dampfschiffs-Platz.



Für Auswanderer.



Zur Beförderung deutscher Auswanderer nach Nordamerika empfehlen die Unterzeichneten ihre großen amerikanischen Dreimaster-Packet-Schiffe erster Classe der Black-Star-Line:

Schiffenname.	Capitain.	Tons Register.	Schiffenname.	Capitain.	Tons Register.
Australia	Edwards	1600	Jacob A. Westervelt	Hoodless	1500
Washington	Page	1655	Sandusky	Borland	1000
Silas Greenmann	Spencer	900	Owego	Barstow	1000
Irene	Williams	1200	Saratoga	Trask	1200
E. C. Scranton	Spencer	1200	Princeton	Russel	1142
De Witt Clinton	Funk	1066	Southampton	Snow	1300
Niagara	Smith	900	Enterprise	Davis	836
Senator	Coffin	1000	Caroline Tucker	Tucker	900
Leviathan	Knapp	1250	Universe	Bird	1200
Trumbull	Smith	900	William Rathbone	Spencer	1100
Guy Mannering	Freemann	1534	W. A. Harbeck	Shinn	900

welche am 1., 6., 11., 16., 21. und 26. jeden Monats von Liverpool nach New-York abgehen; so wie ihre jede Woche einmal nach New-Orleans, Boston, Philadelphia und Charleston, monatlich einmal nach Australien und Californien abgehenden Packet-Schiffe.

Anmeldungen nimmt entgegen Herr Friedr. Zabel, obrigkeitl. bestätigter Schiffs-Agent und Eigenthümer des „Emigrants-Home“ in Liverpool, und der General-Agent für Sachsen, Böhmen, Schlesien, Desterreich, Herr Joh. E. Weigel, Director des Central-Bureau zur Fürsorge für Auswanderer in Leipzig, welche jede geschäftliche Auskunft ertheilen.

New-York und Liverpool, August 1852.

Guion & Co., Schiffs-Eigenthümer.

In Bezug auf Vorstehendes halte ich mich und meine Herren Agenten zu Ueberfahrtsabschlüssen ab Leipzig (alle Spesen inbegriffen) bestens empfohlen und kann die billigsten Preise gewähren.

Central-Bureau zur Fürsorge für Auswanderer. Leipzig, Katharinenstraße Nr. 7.
Joh. E. Weigel.

Bremen — Nordamerika.

Jeden 1. und 15. des Monats werden durch die Herren Wm. Stiffer & Comp. in Bremen große, gekupferte und mit hohen Zwischendecken versehene Dreimaster nach den Häfen Amerika's expedirt.

Unter Zusicherung solidester Bedienung und niedriger Preise empfehle ich diese Ueberfahrtsgelegenheit bestens, zum Abschluß der Contracte ermächtigt.

C. Louis Laeber, Burgstraße Nr. 1.

Gekittet wird Glas, Porzellan, Bernstein, Alabaster, fast unbemerklich und fest, und übernimmt Hr. Klempnerstr. Voigt, Kramerhaus.

Bettfederreinigungs-Anstalt.

Sophie verw. Weideritz, Grimm. Str. 15 (Fürstenhaus).

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Höderka, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Ausverkauf.

Im Schirmgeschäft Nr. 12 im Schuhmachergäßchen werden wegen Todesfalles seidene und baumwollene Regen- und Sonnenschirme zu ganz billigen Preisen sofort verkauft. Auch sind daselbst zwei große Glasschränke, 2 Ausseher und Kisten, mit Eisen beschlagen, billig zu verkaufen.

Echte Pariser Herrenhüte feinster Qualität und sehr preiswürdig.

Pariser Herren-Hüte, neuester Façon, feinsten Qualität und billigsten Preises bei Gebr. Tecklenburg.

Eine Partie graue Leinwand, für Tischler, Tapezierer oder zum Verpacken sich eignend, wird verkauft durch C. Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.



Neueste verbesserte Apparate

zu Bereitung aller kohlensäurehaltigen Getränke, als: Selters und Soda-Wasser, Limonaden etc. empfiehlt in neuester eleganter Form zu den billigsten Preisen, so wie die dazu nöthigen Patronen und Pulver,

C. C. Bachmann,

Petersstraße Nr. 38.

NB. Dieser Apparat übertrifft Alles was bisher in dieser Art gefertigt wurde; er ist der einzige, in welchem keine metallischen Theile angebracht und bei welchem das Heben der Ballons, so wie das Entweichen des Gases gänzlich beseitigt sind.

D. D.

Pariser Modérateur-Lampen, neueste Muster,

und Berliner Lampen aller Art

— unter Garantie —

Vollständig assortirtes Lager bei C. Albert Dredow im Mauricianum.

Gilenburger Kattune,

5/4 breit, von 2 1/2 an die Elle, Sainstraße im Stern.

Comptoir- und Acten-Gallustinte für Stahl- und Gänsefedern zugleich, ganz abgelagerte, rein geklärte, daher leicht fließend und tief schwarze Schrift gebend, . . . à Cimer 12—14 pf , à Flasche 1 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{1}{2}$ fl in Flaschen
R. Pariser Carminintinte, feurig hochroth, nicht bräunend, . . . à fl 1 $\frac{1}{4}$ pf , à Glas 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ —10 fl für Händler
R. Lyoner Carminintinte, rein himmelblau, . . . à fl $\frac{1}{2}$ pf , à Glas 1, 1 $\frac{1}{2}$ —5 fl mit Rabatt.
 offerirt in bester Waare. Jede Flasche ist mit Etiquette versehen, worauf mein Handstempel, auf welchen, so wie auf meine Firma in diesem Hause genau zu achten.
F. Metlau, Tintenfabrik, in Hohmanns Hofe, vom Neumarkt herein.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl, vorzüglich schöne **Witzlüstres** billig verkauft.

Hängelampen

in Verkaufslocale, Arbeitslocale, Restaurationen und große Salons empfiehlt in Auswahl unter Garantie



Wilh. Säckel jun.,
Klempner im Salzgäßchen.

Eine Partie

Möbel-Kattune

in neuen vielfarbigen Mustern und sehr guter Qualität verkaufen wir zu dem außergewöhnlichen billigen Preise von 5 fl die Elle.

Lehmann & Schmidt,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24 unter dem Rathhause.

Möbels-Verkauf.

Das Möbels-Magazin im Naundörferchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Möbels in neuester Façon in Mahagony- und Birkenholz, ganze Etagen zu möbliren, und stellt die billigsten Preise.

A. Truthe.

Mandelseife in Kiegeln à fl 7 $\frac{1}{2}$ fl , **Rosenseife** à fl 10 fl , **Cocoßseife**, parfümirte rothe à fl 56 fl , weiße à fl 40 fl , empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haarböle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Gute russische Talgseife à Pfund 36 Pf ., bei Abnahme von 8 Pfunden für 1 Thlr. 1 Pfund zu. Schwarze Kiegeiseife à Pfund 2 Ngr ., 16 Pfund für 1 Thlr., 8 Pfund für 15 Ngr . und 4 Pfund 7 $\frac{1}{2}$ Ngr ., empfiehlt gerhrten Hausfrauen das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Gute reine Weizenstärke à Pfd. 22 fl , **Soda** à Pfd. 16 fl (4 Pfd. 6 fl), so wie gutes **Blau** zu Wäschen empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Insectenpulver und **Wanzenot** in Gläsern zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr ., **Fliegenwasser** zu 1 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr . empfiehlt das **Bereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Zwei Landgüter

unweit Leipzig, mit schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und der heutigen Ernte, so wie eine sehr besuchte **Restauration** sind zu verkaufen durch **Notar Glöckner**, Reichstraße Nr. 45.

Garten-Verkauf.

Ein größerer, im guten Stande erhaltener Garten mit eingebautem Hause, zwei Wohnzimmer, Küche u. s. w. enthaltend, vor dem Gerberthore hier, ist durch mich zu verkaufen. Adv. Heymann.

Zwickauer Steinkohlen, Coake und böhm. Braunkohlen.

Stück-Becksteinkohlen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lowries 20—22 fl nach Qualität.

Stück-Becksteinkohlen, Prima-Qualität, pro Scheffel . . . 15 fl .

Schmiedekohlen . . . " " . . . 13 u. 14 fl .

Beste Coake, vorzügliche Qualität, . . . " " . . . 10 fl .

Beste böhm. Patent-Braunkohlen . . . " " . . . 15 fl .

Unsere, vorläufig eröffneten beiden Niederlagen zum Detail-Verkauf befinden sich:

Kopplatz, goldene Brezel.

Frankfurter Straße, in den drei Lilien.

Bestellungen werden sowohl in den Niederlagen, als auch auf unserem Comptoir, Grimma'sche Straße Nr. 37 im Hof, so wie im Gewölbe des Herrn **Ferdinand Schälge** ebendasselbst angenommen.

Schultze & Dietze.

Zu verkaufen ist unter billigen Bedingungen in guter Messlage mit geringer Anzahlung ein Haus, worin eine besuchte **Restauration** ist. Näheres Elsterstraße, dem Odeon gegenüber 1. Et.

Zu verkaufen ist ein ganz schönes Pianoforte, 6 octav., bairischer Platz Nr. 2.

Billiger Mahagony-Möbels-Verkauf.

2 **Secretaire** (NB. worunter sich ein Meisterstück auszeichnet). — 2 **Divans**, in Wolle und Seide bezogen. — 2 **Dsd. Rohrstühle**. — 3 **runde Tische** in verschiedenen Größen. — 2 **Sophatische**. — 2 **Sophaspiegel in Goldrahmen**. — 2 **Chiffonniere** zu Wäsche u. Kleidern. — 1 **kleiner Bücherschrank**. — 1 **Waschtisch** mit Bidet. — 1 **Theetisch**. — 2 **Nächtische**. — 1 **Spiegel** mit Pfeilertischen. — 2 **Stuhuhren**. — 1 **elegantes Schränkchen**. — 1 **Nachtstuhl** mit gepolsterter Lehne. — 1 **Silberschrank**. — 1 **Kirschbaum-Secretair**. — 1 **Divan**. — 6 **Stühle**. — 1 **runder Tisch**. — 1 **Waschtisch**. — 1 **Commode**. — 1 **Eckschrank** mit Glasauflage. — 1 **Buffetschrank** mit Marmorplatte. — 2 **Bettgestelle**. — 2 **eleg. Kronleuchter**. — 2 **Tische**. — 1 **weißlackirter Kleiderschrank** mit 2 Thüren. — 6 **weißlackirte Saalstühle**. — 1 **Saaluhr**, englisches Werk, mit weißlackirtem Gehäuse. — 1 **spanische Wand**. — **Sämmtliche Möbels sind sehr gut gehalten und billig zu verkaufen**

Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 2 große **Pfeilerspiegel**, ein **runder Mahagoni-Tisch**, eine mit starkem Eisen beschlagene **Geldcasse**, so wie div. **Wirthschaftsgegenstände**, Petersstraße Nr. 28, 2. Etage.

Zu verkaufen ist: **Ausziehtisch**, **Commode**, **Spiegel**, **Bureau**, **Bettstellen**, **Bücherregal**, **Polsterstühle**, lange Str. Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen ist ein dunkel polirter **Divan**, gut gehalten, **Glockenstraße** Nr. 1/1455, 3 Treppen, 1. Thüre.

Zu verkaufen ist eine ganz neue große **Wäschcommode** mit 9 **Schiebern**, ein gut gehaltenes **Sopha** und andere Gegenstände **Weststraße** Nr. 1658.

2 **Kirschbaum-Kleiderschiffonniere**, 2 **Kirschbaumsecretaire**, 2 **dunkel pol. Secretaire**, 3 **Bureau**, 1 **kleine Pultcommode**, 1 **Commode**, 2 **runde Tische**, 1 **Ausziehetisch**, 1 **Sopha**, 1 **Divan**, div. **Spiegel**, **Bettstellen**, 4 **Stuhuhren** ic. zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3.

1 **Comptoirpult** zu 4 Personen, 1 **Doppelpult** und verschiedene **einfache** sind zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3.

Zu verkaufen sind zwei große **Fenster** aus einer **Eckbude** und einige gut schlagende **Canarienhähne** **Hainstraße** Nr. 25 im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 4 **Bettstellen**, 2 **Waschtische**, 2 **Wachstuchische** **Nicolaistraße** 32 im Hofe part.

Zu verkaufen steht ein **großes Pforten-Regal** und mehrere neue **Fenster** **Magazingasse** Nr. 8.

Zu verkaufen steht ein eiserner Ofen mit Kochmaschine Georgenstr. Nr. 2, 3 Treppen.

Eine Halb-Chaise, nicht sehr gebraucht, steht billig zu verkaufen im Gasthose zu Lindenau.

Zu verkaufen stehen 2 gebrauchte Halbchaisen und ein Paar noch ganz gute Sielengeschirre große Windmühlenstr. Nr. 47.



Zu verkaufen sind fette Schweine Friedrichstr. 1.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen in Döllitz bei Zeugarbeiter Koch.

Zu verkaufen stehen im Gasthose zu Lindenau zwei gut gehaltene mitteljährige Kutschperde (gute Zieher) nebst Geschirren.

Ein zahmer grüner sprechender Papagei ist zu verkaufen Frankfurter Str. Nr. 8 im Karpfen.



Ueber 500 der neuesten Georginen stehen im Flor und werden fortwährend Bestellungen darauf angenommen. **Schulze** in Stötteritz.

Meine holländ. Blumenzwiebeln —

kräftige und gesunde Exemplare — sind angekommen. Um geneigte Aufträge bittet **C. G. Bachmann**, Petersstr. Nr. 38.

Schwertpflaumen,

groß und von köstlichem Geschmack, frisch vom Baume à Schock 12 Pf., Hauspflaumen à Schock 1 Ngr. empfiehlt **J. Wösch**, Schwägrichens Garten, Frankfurter Thor.

Täglich frisch gepflückte Pflaumen zum Kochen, Backen und zum Einlegen, letztere besonders schön, Engros- und Endetail-Verkauf. Bestellungen werden angenommen und pünctlich ausgeführt bei dem Obstpachter des Ritterguts Köhnig bei Connewitz.

Kartoffel-Verkauf.

Sonnabend den 11. Septbr. kommt zum ersten Mal von den guten gelben Wachskartoffeln eine Fuhre auf den Markt. Stand: Katharinenstr. dem Griechenhaus gegenüber. **Rittergut Dölkau.**

Blätter-Tabak

empfehle billigt **Heinrich Weisker**, Frankfurter Str. Nr. 51.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten **Schachtel** 7 Ngr.

Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt**.

1852er natürliches Selters,
echt Nassauer,

habe ich noch erhalten
12 ganze Krüge 2 1/2 Thlr., 1 Krug 7 Ngr.,
12 halbe " 1 3/4 " 1 " 4 1/2 "

empfehle und verkaufe **Gotthelf Kühne**, Petersstr. Nr. 43/34.

Alter Cognac,

vorzüglich fett und fein, von **Moulet & Co.**,

1. Sorte à Bout. 30 Ngr.
2. " " " 25 "
3. " " " 20 "

empfehle **Gotthelf Kühne**, Petersstr. Nr. 43/34.

Baiersche Schmelzbutter

empfehle **Jedor Willisch**, Ecke der langen Str.

Beste Bayr. Schmelzbutter

in Kübeln und Einzelnen zum billigsten Preis empfiehlt **Ernst Wagner**, Johannisgasse Nr. 17.

Frische Schmelzbutter

in Kübeln und ausgestochen bei **Theodor Held**, Petersstr. Nr. 19.

Tauschanerbieten.

Gegen ein schönes einträgliches Hausgrundstück mit Garten in der Nähe von Leipzig wird ein nahrhafter Gasthof oder ein Gut von 5 bis 7000 Thlr. zu tauschen gesucht. Näheres durch **Carl Schubert**, Burgstr. Nr. 24.

Zu kaufen gesucht

wird ein kleiner Leiterwagen mit eisernen Achsen, für ein Ziegenbock gespannt verwendbar. Näheres im großen Kuchengarten zu Reudnitz.

Zu kaufen gesucht wird ein eleganter Bücherschrank, welcher circa 1 1/4 Elle breit ist, Ritterstr. Nr. 38, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein Sigg bei Herrn Ködler, Wagenbauer im Kurprinz.

Zu kaufen gesucht wird ein zweiräderiger Handwagen, wo möglich mit eiserner Achse und einer Deichsel. Adressen sind abzugeben Neumarkt Nr. 41 beim Hausmann.

6000 Thaler

werden gegen Cession einer auf einem bedeutenden Landgute zur ersten Hypothek stehenden gleich hohen Forderung gesucht durch **Adv. Schwerdfeger**, Expedition Ritterstr. Nr. 34.

3000 Thlr. werden gegen erste, sichere Hypothek auf ein städtisches Grundstück hier selbst zu 4 1/2 % Verzinsung zu erborgen gesucht durch **Advocat Gustav Simon**, Barfußgäßchen Nr. 2.

4500 und 1 bis 2000 Thlr. werden als erste Hypotheken auf zwei Güter mit resp. 800 und 1700 Steuereinheiten sofort zu leihen gesucht Löhrs Platz Nr. 5, Seitengebäude links.

500 fl und 500 bis 550 fl sucht auf erste Hypotheken **Adv. Roux**, Brühl, Schwabe's Hof.

Auszuleihen sind 1500 Thlr. und 2500 Thlr., letztere in Posten nicht unter 1000 Thlr., gegen hypothekarische Sicherheit an Landgrundstücken. **Dr. Brog**, Salzgäßchen Nr. 5.

1000 Thlr., die auch getrennt werden können, sind gegen Mündelhypothek auszuleihen durch **Notar Carl Hertwig**, gr. Fleischerg. 1.

Einen Schreiber sucht

Adv. Jul. Franke, Brühl Nr. 63.

Gesucht wird ein geschickter Messloch. Markt Nr. 6.

Adolf Schröter.

Gesucht wird ein Laufbursche Stadt Dresden in der Kohlenniederlage von 1 bis 3 Uhr.

Ein oder zwei anständige Mädchen können im feinen Weißnähen dauernde Beschäftigung erhalten hohe Straße Nr. 2a, 2 Treppen.

Eine **flotte Binderin**, so wie eine **flotte Kröserin** finden dauerndes Engagement in der Blumenfabrik von **Friedrich Weck**, Petersstr. Nr. 46.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Atteste aufweisen kann. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 6, 2te Etage.

Gesucht wird zum 15. Septbr. ein Mädchen zur alleinigen Führung der Wirthschaft. Näheres Markt Nr. 5 im Gutgeschäft.

Gesucht wird sogleich zu miethen ein Dienstmädchen; in Anger Nr. 3 beim Bäcker Hübler zu erfragen.

Gesucht wird zum 15. d. M. oder 1. October ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen Mühlgasse Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein in der Küche und häuslichen Arbeit erfahres Mädchen, welches Atteste längerer Dienstzeit aufzuweisen hat, Dresdner Str. Nr. 63, 2 Treppen links.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 254.)

10. September 1852.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Preußergäßchen Nr. 14, 2 Tr.

Gesucht wird bis zum 15. Sept. ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Brühl Nr. 82. R. Böttner.

Gesucht wird ein Dienstmädchen vom Lande, 15 bis 17 Jahre alt. Näheres Lindenau Nr. 4 bei F. Egschek.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren Lehmanns Garten Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt nach auswärts ein solides, gebildetes Mädchen, welches im Fertigen der Hüte und Hauben gründlich erfahren ist. Man bittet, Adressen unter der Chiffre M. H. # 3 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird in Dienst ein junges Mädchen vom Lande alte Burg Nr. 9, 3 Treppen.

Für einen jungen Menschen vom Lande, der Kaufmann werden will, wird ein Lehrherr gesucht, am liebsten Colonialwaarengeschäft. Nähere Auskunft wird ertheilt Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein kräftiger Mensch, 19 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht baldigst wieder ein Unterkommen. Adressen R. F. bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein militärfreier Mann von 27 Jahren, der mit der Feder nicht unbewandert und mit guten Zeugnissen versehen ist, sich leicht in jedes Fach schicken kann, sucht ein Unterkommen als Hausmann, Bote oder dergl. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein kräftiger Laufbursche vom Lande sucht sogleich einen Dienst für alle Hausarbeit. Näheres Reichsstr. 9 bei F. Möbius.

Ein solider kräftiger Mensch, vorzüglich gut empfohlen, sucht eine Markthelferstelle. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Ich suche einen Hausmannsposten für einen sehr rechtlichen rüstigen Mann. J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Gesuch. Ein Mädchen, welches schon mehrere Jahre in Leipzig gedient hat, jetzt 1 1/4 Jahr bei einer anständigen Herrschaft auf dem Lande, sucht wieder einen Dienst als Jungemagd oder Köchin zum 1. October in Leipzig, und ist morgen, den 11. September, von 9 bis 12 Uhr gegenwärtig bei Madame Wensch, Kaufhalle Treppe C, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, die sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Oct. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie im Nähen und Platten und übrigen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches noch im Dienste ist, gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. October einen Dienst als Köchin. Zu erfragen bei Madame Lehmann, Reichels Garten, Vordergebäude 1 Treppe.

Eine Köchin von gefesteten Jahren, die schon mehrere Jahre hier in Diensten steht und sich gern und willig aller häuslichen Arbeit und der Küche unterzieht, sucht sofort oder bis zum 15. Sept. ein Unterkommen. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 2 parterre.

Ein Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist, wünscht zum 1. October einen Dienst. Näheres zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht als Köchin ein Unterkommen zum 1. October. Zu erfragen Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Ein Mädchen, in der bürgerl. Küche ganz zuverlässig, sucht zum 1. October Dienst gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof parterre.

Ein anständiges, gefestetes Mädchen, nicht von hier, das schon längere Zeit hier bei Herrschaften gedient hat und im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. Octbr. einen Dienst; desgleichen ein Mädchen, nicht von hier, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. October einen Dienst. Näheres Brühl, Schwabe's Hof Treppe A, 2te Etage.

Eine perfecte Köchin, welche schon längere Zeit in mehreren Privathäusern gedient, sucht zum 1. October eine ähnliche Stelle. Adressen bittet man unter den Buchstaben G. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiges, im Kochen und Hausarbeit geschicktes Mädchen sucht sogleich Dienst Reichstraße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Ein in der Küche und im Hauswesen erfahrenes ordentliches Mädchen sucht zum 1. October d. J. einen Dienst. Näheres Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, nicht unerfahren in der Küche, sucht sogleich oder bis zum 1. October d. J. einen Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von auswärts, gut empfohlen, sucht für den 1. October d. J. einen Dienst zu Kindern oder für häusliche Arbeit.

Zu erfragen innere Dresdner Straße Nr. 54, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, im Nähen nicht unerfahren, sucht bis zum Funfzehnten dieses Monats ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 5, im Hofe 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird eine möblierte Stube, mit oder ohne Kammer. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Instrumentmacher Bausch, Mühlgasse Nr. 6.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden jungen Mädchen eine Stube, möbliert und mit Bett, wo möglich auch mit Kost. Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 34, 4. Etage.

Gesucht wird ein Logis Verhältnisse halber zu Michaelis im Preise von 36 bis 70 Thlr., in der innern Stadt. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Luckhoff in der Tuchhalle.

Gesucht wird zu Michaelis von einem Witwer ohne Kinder ein freundliches Familienlogis im Preise von 30—50 Thlr. in der Umgegend von der Post. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. mit N. N. bezeichnet.

Ein mittelmäßiges Familienlogis mit nöthigem Zubehör im Preise von ungefähr 80 Thlr. wird zu sofortiger Benutzung oder spätestens sicher zu Michaelis, möglichst in einer nahen freundlichen Vorstadt, von einem Beamten zu miethen gesucht. Anerbietungen bittet man ungesäumt in der Königl. Sächs. Porzellan-Niederlage abgeben zu wollen.

Eine trockene geräumige Niederlage in der Vorstadt wird für die Dauer der Messe gesucht
Brühl Nr. 57 auf dem Comptoir.

Gesucht wird ein **Meslogis** für zwei Einkäufer; beansprucht werden: ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer, wo möglich Schlafcabinet mit 2 Betten und im Hause Platz zum Verpacken der Waare. Offerten mit Angabe des Preises nimmt an der Hausmann Brühl Nr. 89.

Gesucht wird ein geräumiges Parterre, welches sich zu einer Feuerwerkstelle eignet. Adressen mit W. H. gezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu miethen gesucht wird ein unmöbliertes Stübchen. Dr. sind abzugeben bei Herrn W. S. Kirsten, Nicolaistraße Nr. 46.

Gesucht wird sofort für eine Dame eine möblierte Stube mit Bett, parterre oder in der ersten Etage, an der Poststraße oder am Rosplage, auf 6 Monate.

Ueber das Weitere bittet man sich sofort gefälligst zu wenden an den Herrn Finanz-Commissar Adv. Jacobi.

Gesucht wird zum 1. Oct. zu beziehen ein kleines Familien-Logis im Preise von 24 bis 36 fl in der Vorstadt. Adressen unter der Chiffre L. H. in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Kammer. Frankfurter Adressen nebst Preisangabe, und ob meßfrei, werden erbeten unter A. Y. Z. poste restante.

Wer in der Umgegend der Bahnhöfe eine Niederlage zu vermieten hat, beliebe es unter Adr. F. W. G. in der Exped. d. Bl. anzuzeigen.

Meß-Vermiethung.

Eine große Erker-Stube in bester Lage des Brühls ist zu vermieten.

Näheres Brühl Nr. 54, im Gewölbe des Hrn. Aug. Jagemann.

Meßvermiethung.

Zu bevorstehender Messe sind in Auerbachs Hofe im Hofe Treppe Nr. 18, 2. Etage zwei Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei W. Wezel daselbst.

Meßvermiethung, Brühl Nr. 74, 3. Etage, freundliche sonnige Stuben, groß und klein.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von drei Stuben nebst Zubehör, Alles neu eingerichtet, ist sofort zu vermieten. Das Nähere Königsplatz Nr. 19 parterre rechts, von 1—2 Uhr zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis am bairischen Plage Nr. 3, erste Etage, enthaltend 2 große, 2 kleine Stuben, 4 Kammern und übriges Zubehör, ist von nächste Ostern anderweit zu vermieten.

Näheres daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist auf der Gerberstraße ein kleines Familienlogis. Näheres Halle'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine geräumige Familienwohnung, und das Nähere zu erfragen in Nr. 10 am Thomaskirchhof, 2 Tr.

Eine helle trockene Niederlage ist zu vermieten Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

Ein kleines Meßlocal für 12 Thlr. ist Grimma'sche Straße in Sellers Hof für diese Messe zu vermieten. Näheres bei den Herren L. Bühle & Comp., Klosterstraße Nr. 14.

In dem von Planischen Hause, Inselstraße Nr. 17, ist ein sehr freundliches Souterrainlogis mit drei Stuben nebst Zubehör von Michaelis ab zu vermieten.

Dr. Behme, Brühl Nr. 64, 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Vier elegant möblierte Zimmer mit freundlichster Aussicht sind zusammen oder getheilt vom 1. Oct. an oder nach Bestehen auch sofort zu vermieten in Lehmanns Garten, großes Gebäude 3. Haus, dritte Etage recht.

Vermiethung von einer freundlich möblierten Stube nebst Alkoven, Aussicht auf den Markt, Salzgäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche möblierte Stube, meßfrei, Petersstraße Nr. 41, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches unmöbliertes Stübchen und eine Schlafstelle Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine helle Stube mit Kochofen für ein Frauenzimmer Neudn. Straße 9, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit angenehmer Aussicht und separatem Eingange an einen Herrn, jetzt oder zum 1. October, Taubner Str. Nr. 5, im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermieten ist am 1. October oder am 1. November eine gut möblierte Stube mit sehr freundlicher Aussicht auf die Promenade, so wie mit Schlafcabinet, Neukirchhof Nr. 34, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Bett, meßfrei und mit separatem Eingang, Neukirchhof Nr. 46, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle, an ledige Herren Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Eine Stube mit Schlafkammer, ohne Möbel, mit freundlicher Aussicht, ist von jetzt an an eine solide Dame oder einen Herrn zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 23, 4 Treppen rechts.

Eine gut möblierte Stube (Aussicht freundlich) ist zu vermieten Lehmanns Garten, 4. Thüre 4 Treppen bei Friedel.

Eine Stube mit Alkoven ohne Möbel ist zu vermieten Querstraße Nr. 27 d, 4 Treppen links.

Typographia. - Heute theatralische Abendunterhaltung im Wiener Saal.

Krone. Heute Freitag theatralische Abendunterhaltung und Ball im Odeon. Das Directorium.

Gothischer Saal. Heute Freitag Übungsstunde.

Von Montag den 13. Septbr. bis nach beendigter Michaelismesse empfiehlt sich den geehrten Familien und Gesellschaften in der Umgebung Leipzigs zum Erlernen der neuesten Leipziger Modetänze u. Herrmann Friedel, Tanzlehrer, Hospitalplatz 4.

Große Funkenburg.

Heute Freitag großes Concert.

Programm. Erster Theil: Ouverture zu „Violenza und Constanze“ von Mercadante; Fliegende Blätter, Walzer von Labitzky; Arie mit Chor aus der Oper „die Nachtwandlerin“ von Bellini; Christiana-Polka von Lumbpe; Finale aus der Oper „Maritana“ von Wallace; Almacks-Quadrille von J. Strauß.

Zweiter Theil: Ouverture zur Oper „Hayde“ von Auber; Venus-Reigen, Walzer von Sungal; Arie aus der Oper „Sarah“ von Telle; Casino-Marsch von Hauschild; Chor und Cavatine aus der Oper „Adelia“ v. Donizetti; Redowa animée v. Herzog. Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.

Ackermanns Salon.

Heute Abend Einweihung meines Saales, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen nebst feinen Getränken aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein Gustav Ackermann.

Einladung.

Zum Sternschießen und Ball Sonntag den 12. September ladet ergebenst ein August Schwabe, Gastwirth zur „Stadt Weimar“ in Markranstädt.

Gosenschenke in Güttrisch.

Heute Freitag Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen. A. Heyser.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein G. Pöhne.

Oberschenke in Güttrisch.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet F. Scharlach.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck und alle Abende warme Speisen. Schulze.

Schützenhaus.

Heute Freitag den 10. September



IM GROSSEN SAALE
vom Stadtmusikchor.

PROGRAMM.

- I. THEIL.** 1) Marsch von Gungl. 2) Ouverture zur Oper „der Ahnenschlag“ von Reißiger. 3) Waldauklänge, Walzer von Strauß. 4) Finale aus der Oper „die Regimentstochter“ von Donizetti.
- II. THEIL.** 5) Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. 6) Die Troubadours, Walzer von Lanner. 7) Lied-Quett von Mendelssohn-Bartholdy. 8) Rebelbilder, Longemalde in vier Abtheilungen von Lumbye: a) Eine Schweizerlandschaft vor Sonnenaufgang. b) Ein Seesturm. c) Zigeunerlager. d) Krönungszug.
- III. THEIL.** 9) Ouverture zur Oper „der Mulatte“ von Balfe. 10) Abschied von Petersburg, Walzer von Gungl. 11) Quett aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 12) Christiane-Polka von Lumbye.
- Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 2 Ngr. **Fr. Riede.**

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
J. C. Rudolph, große Fleischergasse.

Geißlers Salon. Heute ladet zum Schlachtfest und gesellschaftlichen Regeltvergnügen ergebenst ein
D. D.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
F. Rudolph.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Morgen Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Morgen ist großes Schlachtfest in der
Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst mit Suppe ergebenst ein **J. C. Penze in Reichels Garten.**

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut und feines bairisches Bier.
S. Görsch, Burgstraße Nr. 21.

Morgen Abend Hasenbraten, Bratwurst mit Sauerkraut bei **F. Senf, Königsplatz.**

Heute Pöckelschweinkeule mit Klößen.
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute Mittag Pöckelbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Heute Mittag zu Pöckelschweinbraten mit Klößen ladet ergebenst ein, à Port. 3 Ngr., **S. Rüditz, Burgstraße Nr. 25.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfischen ergebenst ein
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfischen bei
W. Quasborn, Halleische Straße Nr. 15.

Verloren wurde vor ungefähr vierzehn Tagen ein gerietter goldner Trauring mit der Inschrift: P..... Sch..... den 17. Juli 1844. Gegen Belohnung des Goldwerthes abzugeben beim Goldarbeiter **Müller, Schuhmachergäßchen.**

Verloren wurde Mittwoch ein Porte-monnaie, inliegend 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Silberrubel und einige andere kleinere Münzen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann in der Thomasschule abzugeben.

Bergeffen wurde den 5. d. M. ein grünesidener Sonnenschirm in der Theaterloge Nr. 7 auf der ersten Bank links, und ist derselbe gegen Belohnung gefälligst abzugeben **Petersstraße Nr. 3, 3te Etage.**

Eine Portemonnaie mit einem Schlüssel wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der Witwe Schaaf auf dem Raschmarkt.

Liegen geblieben ist ein Tischuch A. E. gezeichnet.
S. Wölbling.

Weinberg **Röglitz.** Die Leipziger „alte Garde,“ die vorige Mittwoch einen Ausflug dahin unternommen, kann nicht genug die lebenswürdige Gastfreundlichkeit der Töchter des Herrn Winger **Sack** daselbst rühmen, was sie hiermit nochmals dankend thut.
Die alte Garde.

Um baldiges Arrangement

noch eines **Volka-Abend** im großen Saale der Centralhalle erfuchen Herrn Tanzlehrer **Friedel A—B.**

Wir bitten um baldige Wiederholung der Soirée vom 6. dieses mit dem Programm: „Mich hungert, mich durstet u. s. w.“ Neu einstudirt und dirigirt von **A. C. aus W.,** welches von sämtlichen Anwesenden sehr natürlich ausgeführt wurde.

Die lebenswürdige Dame von gestern Mittag wird dringend gebeten, gütigst recht bald Gelegenheit zum nähern Bekanntwerden zu geben. — Verzeihung wegen der consequenten Verfolgung meiner Wiffbegierde! —
Grimm. Straße.

„Früh muß ich Brunnen trinken.“ Schreiben Sie mit und beachten Sie falsche Schreiberei nicht.

Allen denjenigen wohlwollenden Kameraden und Freunden so wie der **Krummsichel** und dem **Schiffscapitain-Vohrer** ein herzliches Lebewohl.
Lindenau. Will in den Hof.

Eingetretener Hindernisse halber werden die geehrten Mitglieder der **Freitags-R.-Gesellschaft** höflich ersucht, heute Abend um 8 Uhr bei dem Vorsteher der Gesellschaft in der **Dressd. Str.** sich einzufinden, um einen andern Ort als den bisherigen (**Neudnitz**) zu wählen.

Das zweite gesellschaftliche Sternschießen in Großdeuben ist nächsten Sonntag den 12. September.
H.

Verlobungs-Anzeige.

Die heutige Verlobung meiner jüngsten Tochter **Mathilde** mit Herrn Kaufmann **Louis Engelhardt** mache ich lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung nur hierdurch bekannt.

Leipzig, 9. September 1852.

W. verw. Gen.-Director Schaller.

Mathilde Schaller.
Louis Engelhardt.

Gestern Nachmittag 2 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen.

Leipzig, den 9. September 1852.

Louis Rocca,
Mariane Rocca, geb. Flocati.

Heute Nacht erfreute uns Gott durch die Geburt eines munteren Knaben, was Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst angezeigt St. Johannishospital, den 9. September.

G. Petermann.

Heute wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Leipzig, 9. September 1852.

Herrmann Peter.
Angeline Peter, geb. Oberländer.

Der Verein der Kunstfreunde

zum Ankauf von Gemälden der neueren Schule aus Del Vecchio's Kunstausstellung in Leipzig macht hiermit bekannt, daß die 4 Verloosungen im 5ten Vereinsjahre an folgenden Tagen stattfinden werden, nämlich:

die 1. Verloosung am 26. November 1852,
: 2. : : 28. Januar 1853,
: 3. : : 27. April 1853,
: 4. : : 29. Juli :

Actien zum Preise von 2 Thlr. für sämtliche 4 Verloosungen sind bei dem Castellan der Ausstellung, so wie durch die Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio zu erhalten, und erlauben wir uns, alle Kunstfreunde zur Theilnahme freundlichst einzuladen.

Leipzig am 9. September 1852.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Freitag d. 10. Septbr. Ab. 6 Uhr M. Conf.

— A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angewandte Kunst.

- Adler, Portier-Fahndrich v. Berlin, g. Sonne.
Artung, Dfsl. v. Potsdam, Hotel de Russie.
Adermann, Kfm. v. Lauban, St. Nürnberg.
Bischoff, Lehrer v. Augsburg, Stadt Nürnberg.
Broß, Rent. v. Hamm, Hotel de Russie.
Benthyllos, Stud. v. Athen.
Berling, Stud. v. Frankf. a/M.,
Böttcher, Amtm. v. Kossen, und
Bauerstein, Stud. v. Görlitz, Palmbaum.
Bader, Geistlicher v. London, und
Bechtel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Badewitz, Kfm. v. Berlin,
Bereiff, Part. v. München, und
Breitenbach, Adv. v. Danzig, Stadt Rom.
Bromig, Maler v. Nürnberg, St. Breslau.
Bargmann, Kfm. v. Iquique, und
Brendegast, Part. v. London, gr. Blumenberg.
Burgel, Kfm., und
v. Bourke, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Pol.
Broy, Fabr. v. Friedrichshafen, Stadt Wien.
Benmelburg, Gouvernements-Secretair v. Peters-
burg, halber Mond.
Carlsen, Schaupf.-Dir. v. Zwickau, g. Hahn.
Da Nuott, Gond. v. Schleins, St. Breslau.
Dörffel, Mechanikus v. Berlin, Stadt Rom.
Dittrich, Frau v. Stettin, Stadt Nürnberg.
Dietel, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Deul, Echichtmstr. v. Altenburg, deutsches Haus.
Gneft, Conflk.-Rath v. Wolfenbüttel, und
Eggers, Gutsbes. v. Jähren, Hotel de Pologne.
Elliesen, Def. v. Rieda, Elefant.
Finkelfein, Beamter v. Lemberg, und
Fester, Justizrath v. Kopenhagen, Hotel de Bav.
Freidel, Banq. v. Cassel, Stadt Rom.
Fröhlich, Kfm. v. Nachen, Stadt London.
Franz, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Frische, Kfm. v. Hohenstein, weißer Schwan.
Friedheim, Kfm. v. Götten, goldne Sonne.
Griesinger, Kfm. v. Stuttgart, St. Hamburg.
Gozajski, Gutsbes. v. Moderowka, und
Granier, Justizrath v. Berlin, gr. Blumenberg.
Goldschmidt, Banq. v. Cassel, Stadt Rom.
Glathe, Gond. v. Zwickau, Palmbaum.
Görlitz, Ger.-Rath v. Dargun,
Guilhaumann, Frau v. Hamburg, und
Gercke, Frau v. Neu-Ruppin, St. Nürnberg.
Hoyer, Adv. v. Jever, und
Heimann, Stud. v. Halle, Palmbaum.
Hörner, Kfm. v. Glauchau, und
Henkel v. Donnersmarkt, Graf v. Dresden, h. de Bav.
Hösch, Kfm. v. Düren, Stadt Rom.
Harbordt, Assessor v. Halle, Stadt Riesa.
Hempel, Def. v. Treben, Rauchwaarenhalle.
Hübner, Hofrath v. Roslau, gr. Blumenberg.
Hühn, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Hermann, Part. v. Rosenberg, und
Höfel, Fräul. v. Blauen, Stadt Wien.
James, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Köppen, Oberstleutn. v. Görlitz, und
Koch, Lehrer v. Göln, Hotel de Baviere.
Kapsler, Stud. v. Ballhausen, Palmbaum.
Knauer, Buchdruckereibf. v. Lorgau, St. Riesa.
Kahn, Kfm. v. Steppach, Stadt Nürnberg.
Kraft, Brauereibes. v. Nürnberg, h. de Russie.
Kur, Fabr. v. Treuen, Rauchwaarenhalle.
Krüger, Frl. v. Hannover, Dessauer Hof.
Keil, Kfm. v. Gilsburg, Stadt Hamburg.
Krasnopolski, Kfm. v. Brody, gr. Blumenberg.
Kaysler, Stud., und
Kaysler, Fräul. v. Ballhausen, deutsches Haus.
Kramer, Kfm. v. Wettin, und
Kail, Gastw. v. Prag, goldne Sonne.
Kraft, Amtm. v. Pöhl, und
Kober, Def. v. Döbeln, grüner Baum.
Lehmann, Künstler, und
Lehmann, Fräul. v. Kopenhagen, und
Löfer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Lingenthal, Gbes. v. Großtmehlen,
Lallemand, Gbes. v. Paris,
Löwe, D. v. Berlin, und
Lauteren, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Lorenz, Stud. v. Berlin, goldner Hahn.
Lidfeldt, Kfm. v. Danzig, Stadt Nürnberg.
Lubek, Frau v. Dresden, an der Pleiße 8.
Landesmann, Kfm. v. Tepliz, goldnes Sieb.
Matthens, Geistlicher v. London, und
Martini, Part. v. Breslau, Hotel de Baviere.
Nord, Kfm. v. Göln,
Naag, Sped. v. Wien,
Nahnert, D. v. Charand, und
Müller, Stadtdir. v. Jever, Stadt Rom.
Maus, Insp. v. Lorgau, Stadt Riesa.
Michalowsky, Architekt von Straßburg, Rauch-
waarenhalle.
Maresch, Schulrath v. Prag, Stadt Hamburg.
Minemeyer, Frau v. Auerbach, St. Breslau.
Muhlert, Kfm. v. Delitzsch, weißer Schwan.
Mann, Consul v. Lübeck, und
Müller, Part. v. Schwerin, Hotel de Pologne.
Meyer, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Meerlat, Reg.-Rath v. Posen, halber Mond.
Deborne, Part. v. London, Stadt Rom.
Oberländer, Mühlbes. v. Gera, St. Nürnberg.
Berug, Banq. v. Tepliz, Stadt Hamburg.
Piehler, Procurator v. Hamburg, Stadt Rom.
Prenn, Consul v. New-Orleans, Hotel de Bav.
v. Palm, Frau v. Lauterbach, h. de Pologne.
Reiz, Kfm. v. Rauenberg, Hotel de Baviere.
Rau, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Ritter, Maurer v. Delsniz, Stadt Breslau.
Reinsdorf, Kfm. v. Lübeck, Palmbaum.
Reinhard, Adv. v. Wilsdruff, Stadt London.
Reck, D. v. Gantersheim, und
Rauthal, Kfm. v. Nürnberg, St. Nürnberg.
Röder, Schuhmachermstr. v. Naumburg, w. Schwan.
Rothschild, Kfm. v. Frankf. a/M., h. de Pol.
Rehboldt, Kfm. v. Potsdam, grüner Baum.
Richter, Prof. v. Dresden, und
Reuß, Assessor v. Warschau, Stadt Dresden.
Ritter, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.
Raupping, Kfm. v. Erfurt, braunes Ros.
Rüdel, Concertmstr. v. Wittstock, h. Mond.
v. Seckendorf, Gbes. v. Gera,
Seidler, Referendar v. Naumburg, und
Sutton, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Scheller, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
v. Sprenger, Gbes. v. Breslau,
Schröder, Frl. v. Schwerin, und
v. Sprenger, Frl. v. Lauterbach, h. de Pol.
Schröder, D. v. Saarbrücken, und
Schneider, Apoth. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Stürg, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Saupe, Maler v. Dresden, Stadt Riesa.
Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Stüler, Frau v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
v. Seburg, Assessor v. Gotha, Rauchwaarenh.
Scheufler, Kfm. v. Prag, Stadt Gotha.
Schwendler, Photograph v. Dresden, v. Haus.
Schulz, Arzt v. Prag, blaues Ros.
v. Stollberg-Roslau, Graf v. Roslau, gr. Blbg.
Schwarzwälder, Insp. v. Grimma, St. Dresden.
Turton, Kfm. v. Sheffield, und
Lobe, Kfm. v. Riga, Hotel de Baviere.
Traube, D. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Ujvski, Gutsbes. v. Lipsa, gr. Blumenberg.
Voigt, Kfm. v. Königsberg, Stadt Wien.
Weiner, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Weyer, Kfm. v. Hof, Palmbaum.
Weiß, Kfm. v. Birmingham, h. de Pologne.
Wunsch, Webermstr. v. Gebweiler, und
Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
Warmuth, Färber v. Goldberg, Rosenkranz.
Zebel, Stud. v. Bonn, Hotel de Russie.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 9. Sept. Abds. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannell, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.